

Mit herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

6 Seiten — .-4 Le

Taxele post. plătite in numerar cu.
aprobărei D. Gen. P.T.T. 31061/938

Araber Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: H. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Plevezi 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Rants: 87.119.

Folge 18. 24. Jahrgang.
Arab, Freitag den 12. Feber 1943

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Gewaltige Kämpfe an der Burma-Grenze

Amsterdam. (DNB) Der britische Nachrichtendienst berichtet über Kämpfe an der Grenze von Burma und der tschungking-chinesischen Provinz Yunan. Laut dem Bericht handelt es sich um ganz gewaltige Kämpfe.

Tschang-Kai-Schek verzichtet auf Bettelgang zu Roosevelt

Nanking. (DNB) Marschall Tschang Kai Schek hat auf seinen Bettelgang zu Roosevelt, dem er Tschungking-chinas jämmerliche Lage persönlich schildern wollte, verzichtet. Seinen Verzicht begründet er damit, daß er aus Washington keinerlei Ermuttigung erhielt.

Großer Korruptionsstandal in London

Stockholm. (DNB) In London ist ein großer Korruptionsstandal auf die Spur gekommen. Es handelt sich um eine große Zuderschlagung an der eine größere Anzahl höherer Beamten des Ernährungsamtes und mehrere Juden beteiligt sind.

Fliegerangriff auf Messina abgewiesen

Rom. (DNB) Ein feindlicher Ueberverband der am gestrigen Tage einen Angriff auf Messina durchzuführen wollte, wurde von italienischen Jägern angegriffen. Im Verlauf der Luftkämpfe wurde der britische Verband in der Stärke von 15 Flugzeugen gezwungen, seine Bomben ins Meer zu werfen und abzubrechen, wobei ein britisches Flugzeug abgeschossen, das in Meer stürzte.

England feiert Tag der „Roten Armee“

Stockholm. (DNB) Zur Feier des Tages der Roten Armee in England werden bereits die Vorbereitungen getroffen. Die Feier selbst wird in London 11 und anderen englischen Städten vorgenommen. An derselben wird die Regierung durch Eden, Attlee, Lord Beaverbrook u. a. vertreten sein.

Schwedischer Protest in London.

Stockholm. (DNB) Wie im gestrigen deutschen DNB-Bericht gemeldet wird, flogen britische Flugzeuge über schwedisches Hoheitsgebiet. Nun wurde der schwedische Gesandte in London betraut, dagegen Protest einzulegen.

Neues Leichtmetall für den Flugzeugbau

Tokio. Der japanische Professor Ohinata hat eine Legierung erfunden, die um ein Drittel leichter ist, als Duraluminium. Die neue Legierung ist durch besondere Elastizität gekennzeichnet und dürfte schon demnächst beim Flugzeugbau Anwendung finden.

Sieg der Achse auch Bulgariens Sieg

Die Türkei verläßt ihre Neutralität nie

Sofia. (DNB) In einer Rede, die gestern der bulgarische Innenminister hielt, verwies darauf, daß der Krieg gegenwärtig in eine kritische Phase

getreten sei, doch könne am Endstiege der Achsenmächte nicht gezweifelt werden. Ihr Endsteg ist sicher. Bulgariens Platz sei an der Seite der

Achse und es werde sobald es erwünscht sei, zu jeder Stunde mit ihnen gemeinsam Schulter an Schulter auf den Plan treten. Denn der Sieg der Achse, ist auch der Sieg Bulgariens.

Betreffs der Türkei erklärte der Minister, sie werde den Weg der Neutralität nie verlassen.

Finnland kämpft lieber als sich ermorden zu lassen

Helsinki. (DNB) Zu den Ausführungen des amerikanischen Juden Walther Litzmann, die kleinen Staaten Europas mögen ihre Politik jener der Sowjets angleichen, nimmt die finnische Presse Stellung. In den diesbezüglichen Kommentaren wird

einstimmig zum Ausdruck gebracht, daß Finnland niemals eine Provinz der Sowjets werden will, lieber stirbt Finnland und sein Volk im Kampf für seine Freiheit, als sich von den Sowjets ermorden zu lassen.

Erfolgreicher japanischer Luftangriff

Tokio. (DNB) Wie das japanische Hauptquartier berichtet, unternahm japanische Fliegerverbände gestern einen Angriff auf einen tschungking-chinesischen Flugplatz in der Provinz Chanji. Hierbei wurden große Zerstörungen angerichtet. Alle japanische Flugzeuge kehrten zu ihrem Ausgangspunkt zurück.

Klagelied De Gaulles über seine Brotgeber

Degaullisten von allen Alliierten fern gehalten

Paris. (R) Der französische Berater, General De Gaulle, beklagte sich in einem Interview, daß die Degaullisten über die Pläne der Anglo Amerikaner in Nordafrika nicht am Laufen gehalten werden betreffs der Zukunft Frankreichs. Aber auch darüber beklagte er sich, daß die Degaullisten von allen Alliierten ferngehalten

werden. In Fortsetzung seines Klageliedes verwies er darauf, daß 4 Monate nach der Anglo-amerikanischen Landung in Nordafrika zahlreiche Degaullisten noch immer in Gefängnis sitzen.

Abschließen erklärte De Gaulle, daß in Nordafrika weder die Freiheit des Wortes, noch die der Presse existiere.

Niesen-Waldbrand in Süd-Amerika

Buenos-Aires Im argentinisch-chilenischen Grenzgebiet ist ein ungeheurer Waldbrand entstanden, dem bisher schon mehr als 10.000 Hektar Urwald zum Opfer fiel. Die Bevölkerung und das Militär geben sich große Mühe um den Brand zu lokalisieren und seine weitere Ausbreitung zu verhindern.

Roosevelt auch schlechter Geograph

Stockholm. (DNB) Roosevelt und mit ihm das jüdische Amerika, will für Europa sorgen. Aus diesem Anlaß werden bereits Pläne von amerikanischen Fachleuten auf dem Papier ausgearbeitet die Europa durch ihre gigantischen Ausführungen beglücken sollen. So soll u. a. eine Kette von Staubämmen an der Donau,

die durch die „Schweiz“, Oesterreich, Ungarn und Rumänien fließt, angelegt werden.

Wahrscheinlich beabsichtigt Roosevelt und seine Projektmacher bei dieser Gelegenheit, den Lauf der Donau auch in die Schweiz zu verlegen, um dadurch ein weiteres „Weltwunder“ zu schaffen.

Zunehmender Rohstoffmangel in den angellächsischen Ländern

Stockholm. (DNB) Der stets sichtbar werdende Rohstoffmangel in den angellächsischen Ländern und in den von ihnen abhängigen Staaten zeigt seine unangenehmen Folgen. In Uruguay fehlt es an Eisen, Stahl, Öl und Kohle. In Brasilien muß die Regierung gegen den Schwarzhandel einen schweren Kampf führen. In Mexiko ist eine Preissteigerung in den letzten Monaten von 60 v. H. eingetreten. In Nordafrika, Indien und Tschungking-China herrscht Hungertod, wobei Tschungking-China noch vom Vortehr mit seinen Beschützern abgeschnitten ist. In England selbst aber mußte die Rüstungsproduktion um ein wesentliches eingeschränkt werden, da die notwendigen Rohstoffe nicht herbeigeschafft werden können.

DER SOLDAT SCHÜTZT DIE HEIMAT
DIE HEIMAT SCHÜTZT SEINE FAMILIE



DER DEUTSCHEN VOLKSORUPPE
IN RUMANIEN 1942-1943

Die Parole der Heimat
Alles für die Front

Allerlei von zwei bis drei

(Gbp) Die erste Gruppe von Freiwilligen der Deutschen Volksgruppe in der Slowakei, die sich in die Reihen lassen, ging zur Ausbildung in das Reich ab.

Das japanische Parlament bewilligte für außerordentliche militärische Ausgaben 27 Milliarden Yen

In Bukarest wurde im Rahmen des Landwirtschaftsministeriums ein Kartell der Schafzüchter gegründet.

Die U-Bootangriffe an den Küsten der USA und im Atlantik haben in den USA eine heftige Debatte verursacht, die sich auf die verschiedenen Kriegsschauplätze ungünstig auswirkt, zum „Problem Nr. 1“ in den USA wurde.

In Berlin starb am 8. Februar Generaloberst Kurt Haase, Kommandant einer Armee und Ritterkreuzträger des ER. Der Führer ordnete ein Staatsbegräbnis an. (M)

Im alten Stadtviertel von Marseille wurden 3 geheime Opiumböden aufgedeckt, in welchen Falschmünzen geprägt wurden. (DNB)

Das englische Oberhaus trat gestern unter Vorsitz Lord Beaverbrook zu einer Geheim Sitzung zusammen, in welcher über den beschleunigten Flugzeugbau beraten wurde. (DNB)

Der verzerrte Bestand an Vollblutmutterkühen in Deutschland beläuft sich heute auf rund 1600 gegen nur 502 im Jahre 1935. Diese Kühen werden auf 140 Vollblutheute verteilt.

Nachdem Argentinien seinen Mais infolge Schiffsmangel nicht exportieren kann, plant Uruguay diesen anzukaufen und daraus Spiritus zu brennen.

FORUM

KINO ARAD. - Telefon 20-10

Vorstellungen 8, 5, 7.15 und 9.30 Uhr Heute Donnerstag Premiere!

Das größte Meisterwerk der italienischen Filmindustrie

Ein Film, größer als „Maria Antoinette“



Die Herzogin Castiglione

40-er Journal

Gehässige Stimmungsmacherei gegen die elektrische Straßenbahn

Arab. Wkt. Rücksicht auf die tendenziösen Nachrichten, die gewöhnlich aus Kreisen stammen, die an einer ungünstigen Stimmungsmacherei über die Arbeiten der elektrischen Straßenbahn Interesse haben, teilt das Bürgermeisterei mit:

1. Die Arbeiten werden mit größter Eile fortgesetzt und nach Berechnungen der Ingenieure noch im 1943 beendet.

2. Das Ausstecken der Linien wurde in jeder Beziehung sorgfältig vorgenommen.

3. Die Parkanlagen werden nicht zerstört, sondern nur mobilisiert.

4. Nach Beendigung der Arbeiten wird der Boulevard ein schöneres Aussehen erhalten als heute.

Dr. Radu Cornel
Bürgermeister der Stadt Arab

Stalin und seine Frauen

Bern. (DNB) Wie kürzlich gemeldet wurde, fand in Moskau ein Staatsbegräbnis für Frau Klastowa Stalins vierte „offizielle Frau“ statt. Sie war sowjetrussische Bombenfliegerin, mit der die Sowjetunion in diesem Kriege eine große Propaganda entfaltet hatte.

Zu diesem Lobe schreibt der „Sund“ Stalins Frauen u. a., daß Stalins erste legale Frau eine Georgette gewesen sei, die am Vorabend der blutigen Revolution ereignisse 1917 ums Leben gekommen sei. Die zweite Frau, Nadeschda Milusjewa, sei die Tochter eines bekannten Kommunistenführers gewesen. Sie habe während der Zeit der Revolution und der „Ereignisse“ allein Stalins Küche besorgt, um jeder Vergiftung

des roten Jaren zu begegnen. Milusjewa sei in wenigen Stunden von einer Krankheit dahingerafft worden. Sie hinterließ Stalins einen Sohn und eine Tochter. Die Tochter Swetlana, sei neben von einer Propagandatournee aus England und Amerika zurückgekehrt. Der Sohn ist in deutscher Gefangenschaft.

Die dritte Frau war eine 17-jährige Waise, namens Kaganowitsch. Die Ehe war von kurzer Dauer. Die vierte Frau, die oben erwähnte Klastowa, habe den Grad eines Kommandanten bekleidet und man wisse nicht, unter welchen Umständen sie den Tod gefunden habe.

Durchgänge zwischen den Kellern in Bukarest

(G) Amtlich wird mitgeteilt: Die vom Kommando der Luftschutzone Bukarest getroffene Maßnahme zur Fertigstellung von Durchgängen zwischen den einzelnen Kellern muß innerhalb der Frist, die in den Uebergabeschriften angegeben wird, ausgeführt werden.

Wer diese Durchgänge nicht fristge-

recht fertigstellt, wird straffällig und vor das Kriegsgericht gestellt. Vor Gericht sind die Eigentümer und die Verwalter der Gebäude verantwortlich. Unstimmigkeiten mit den Nachbarn bilden keine Begründung für eine Verschiebung oder Nichtdurchführung.

Vorschriften für den Verkauf von Luzerne und Kleesamen

(G) Das Landwirtschaftsministerium bringt den Landwirten in Erinnerung, daß es verboten ist, Luzerne- und Kleesamen in der Art, wie sie aus der Dreschmaschine hervorgehen, zu verkaufen. Die zum Verkauf gelangenden Samen müssen in Säcken zu 10, 25, 50 und 100 kg verpackt und die Säcke mit Dieblomben des In-

stituts für Landwirtschaftsforschungen in Rumänien oder seiner Zweigstellen und Laboratorien versehen sein.

Allen Säcken müssen schriftliche Besunbes dieses Institutes beigegeben sein, in denen bestätigt wird, daß der Samen von Kleesäcke befreit worden ist.

Das Führer-Begleitbataillon

Berlin. (M) „Das Führer-Begleitbataillon“ hat den Auftrag, das Hauptquartier des Führers militärisch zu sichern und damit seinen persönlichen Schutz zu gewährleisten. Auf Befehl Adolf Hitlers, am 29. September 1939 unter dem damaligen Kommandanten des Führerhauptquartiers, dem späteren Generalfeldmarschall Rommel, gebildet, haben die Kompanien dieses Bataillons im Westen und im Osten ihren Obersten Befehlshaber begleitet und gesichert und zu jeder Stunde in höchster Bereitschaft einen ehrenvollen und schweren Dienst versehen. Das Bataillon wurde herausgelöst aus der Infanteriebrigade „Großdeutschland“ und als selbständige Einheit für besondere Aufgaben eingesetzt. Als kampferprobte Truppe hat es die Verbindung mit der Front nie verloren. Offiziere, Unteroffiziere Mannschaften wurden in ständigen Wechsel immer wieder mit der Stammbataillon der Front zurückgeführt, um ihren Gehorsam zu geben, sich vor dem Feinde zu bewähren und sich damit zum Dienst im Führer-Begleitbataillon zu qualifizieren. Die vielen Träger von hohen und höchsten Kriegsauszeichnungen in den Reihen des Bataillons legen Zeugnis ab für die Kampfbewährung der Truppe.

aus der übrigens im vergangenen Winter eine besondere Kampfgruppe gebildet und im Nordabschnitt der Ostfront eingesetzt worden war.

Seinen besonderen Aufgaben entsprechend, zeigt das Führer-Begleitbataillon auch eine einzigartige Zusammensetzung, wie kein anderer Truppenteil des deutschen Heeres aufweist. Fast alle Waffengattungen des Heeres sind in ihm vertreten; leichte und schwerste Infanteriewaffen, Panzerspähwagen, Panzerkampfwagen, leichte Heeresflak und überhaupt die besten und modernsten Waffen, die der deutschen Wehrmacht zur Verfügung stehen. Das Bataillon ist voll motorisiert und zum Teil mit den auf allen Kriegsschauplätzen besonders bewährten Volkswagen ausgerüstet. So ist es zu jeder Stunde einsatzbereit, in jedem Gelände schnell beweglich und verfügt durch seine hervorragende Bewaffnung und Ausrüstung über eine außerordentliche Kampfkraft. Von den Soldaten der deutschen Wehrmacht wird der Dienst im Führer-Begleitbataillon als eine hohe Auszeichnung betrachtet, zumal dieser auserlesenen Truppe die Gelegenheit geboten ist, an der Spitze höchster Entscheidungen an dem Ablauf der großen Ereignisse im Führerhauptquartier teilzunehmen.

Reine deutsche Truppen

an der spanischen Grenze

Madrid. (DNB) Britische und amerikanische Zeitungen verbreiten in letzter Zeit die Nachricht, daß große deutsche Truppenkontingente an der spanischen Grenze konzentriert wurden, um sich in ultimativem Falle einen Durchmarsch zu erzwingen und die Mittelmeerküste zu besetzen. Amtlicherseits wird festgestellt, daß diese Behauptung aus der Luft gegriffen ist und zwischen Spanien und Deutschland das friedlichste Verhältnis herrscht.

Arabische Sabotage

gegen britische Besatzung in Palästina

Rom. (DNB) Laut Berichten aus Jerusalem, nehmen die Sabotageakte arabischer Nationalisten gegen die britischen Besatzungsbehörden ständig zu. Aus diesem Anlaß sah sich das britische Oberkommando in Palästina genötigt, 3 Sicherungszonen aufzustellen in denen besondere Vorkehrungen zur Verhütung von Sabotageakten getroffen werden.

Juderrübenpreis 60.000 Lei

Durch eine Verordnung des Generalkommissariates ist der Preis für Juderrüben der Ernte 1943 auf 60.000 Lei pro Wagon netto Erzeuger-Bahnhof oder Fabrikwaage festgesetzt worden. Darüber hinaus ist das Generalkommissariat bevollmächtigt, eine allgemetne Prämie für besonders erfolgreiche Juderrübenbauer festzusetzen.

Kriegsinvalide werden ehrenhalber befördert

Ein im Amtsblatt vom 8. Februar veröffentlichtes Gesetz gewährt den schwerverletzten Offizieren und Unteroffizieren des ersten Weltkrieges und des gegenwärtigen Krieges das Recht, gleichzeitig mit den anderen Kameraden ihrer Jahrgänge ehrenhalber befördert zu werden. In den Jahrbüchern werden sie getrennt geführt werden.

Neue Preise für Spiritus

Das Finanzministerium hat durch eine im Amtsblatt Nr. 32 vom 8. Februar veröffentlichte Verfügung die Preise für den in der Zeit vom 1. November 1942 bis 31. Oktober 1943 erzeugten raffinierten Spiritus wie folgt festgesetzt (je Liter): 280 Lei für Spiritus aus Wein, 128 Lei aus Melasse, 152 Lei aus verborbenen Mais und Hirse, 195 Lei aus Kartoffeln, Weizen oder anderem verborbenen Getreide.

Die Preise gelten ab Erzeugungsfabrik und werden um 11 Lei je Liter bei nichtraffinierten Spiritus herabgesetzt.

Schwarz befehligt Weiß

In einer USA-Offizierschule wurden 14 Negere zu Unterleutnanten ernannt.

**Achtung Kaufleute
Gewerbetreibende
Industrielle !!**

5%-ige Quittungsblock

Facturen, Briefpapier
und Kuverts mit Fir-
mendruck erhalten Sie
schnell und billig in der

Buchdruckerei

„Araber Zeitung“
Arab, Plebiscitplatz 2, Fernruf 16-39

Kürze Nachrichten

In Bukarest wurden drei Schieber verhaftet, die große Mengen Zucker und Speiseöl versteckt hatten. Den Zucker verkauften sie um 400 und das Speiseöl um 320 Lei das Aljo.

Der Papst spendete zur Herstellung der in Neapel durch Luftangriffe beschädigten Kirchen 50.000 Lire. (DNB)

Die neuen italienischen Regierungsmitglieder wurden am gestrigen Montag feierlich vereidigt. (DNB)

Die Temeschburger Zuckerbäcker u. Bäckler spendeten den Kriegsverwundeten Soldaten 25.000 Stück Mehlspelse.

Der Ministerrat befahte sich mit den Professorengehälter und beschloß eine Erhöhung derselben in den Kostenanschlag aufzunehmen. (R)

Laut Verfügung des Landwirtschaftsministeriums sind alle Jagdvereine verpflichtet, ihre Satzungen bis 31. März abzuändern und Schritte zur Anerkennung als juristische Person zu unternehmen.

Der nach Königsdorf zuständige Jon Dragot wurde vom Augustinberger Gericht zu 3 Monate Gefängnis verurteilt, weil er 17 Hühner stahl.

Die Temeschburger Polizei leitete gegen die Frau Maria Belgrac das Verfahren ein, weil sie einem Polizisten ein Paar Sakantischen mit 14.000 Lei verkaufen wollte.

Die Eisenbahngeneraldirektion gibt bekannt, daß auf Anordnung des Innenministeriums alle Inhaber von Kriegsauszeichnungen auf der Eisenbahn ohne Selbstbewilligung fahren dürfen.

Die britische Luftwaffe verlor im Monat Januar bei ihren Flügen über dem Reichsgebiet 238 Flugzeuge, im Gebiet des Mittelmeerraumes verlor in der gleichen Zeit die britisch-amerikanische Luftwaffe 222 Flugzeuge. (R)

In Italien wurde mit 31. August die Herstellung und der Verkauf von Radiobestandteilen verboten. (DNB)

Die Arader Fabrikarbeiterin, Stefka Albert, 29 Jahre alte Steinsohlübung, woran sie im Spital gestorben ist.

Auf Roosevelts Druck hat nun nach Uruguay auch Columbia die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zu den Sowjets beschlossen. (DNB)

Der Generalstab hat angeordnet, daß Requisitionsgutscheine, deren Inhaber Juden sind, am Ende des Krieges in einer Form beglichen werden sollen, die noch später festgelegt wird.

In Neu-Sanktanna ist Frau Johanna Steger geb. Theresia Seifer im Alter von 75 Jahren gestorben und wird von ihrem Gatten, Kindern, Enkeln, Geschwistern und einer Anzahl von Verwandten betrauert.

Die Postkassen bringt gelegentlich der 25. Jahrestage des Bischofsstuhls des Papstes eine Serie von Sondermarken in 4 Werten zu 25 und 50 Centimi sowie zu 1,25 und 5 Bize heraus.

Der aus Oravitsa gebürtige Oberst Oberling wurde im Feld zum General ernannt.

Die Susanne Karelus in der deutschen Stadt Trier, die jetzt 86 Jahre alt ist, schenkte 28 Kindern das Leben, von denen sie 20 großgezogen hat.

England um seine Kolonien äußerst besorgt

Aufteilung des Kolonialreiches zwischen USA und Sowjets befristet

Berlin. (DNB) Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ stellt im Zusammenhang mit der Rückkehr Churchill nach London fest, daß die englische Öffentlichkeit von den sowjetischen Erfolgen an der Ostfront überhaupt nicht entzückt ist. Sie ist aber auch von der Lage im Mittelmeer sehr beunruhigt, da sie befürchtet, daß die U-Bootgefahr nicht nur an Kraft verlieren, sondern sich steigern werde. Mit ge-

wisser Verzweiflung sieht man in England, daß es sich nicht in der Lage befindet, seine Kolonien selbst zu verteidigen und die Sowjets als führende Macht anerkennen mußte.

Am meisten wird schließlich die englische Öffentlichkeit von der Sorge geplagt, daß die USA und die Sowjets sich im britischen Kolonialreich teilen werden.

Deutsche U-Boote werden Krieg entscheiden

Stockholm. (DNB) Das Londoner Wirtschaftsblatt „Economist“ muß sich zu der Feststellung bequemen, daß, falls die Alliierten über sämtlichen Schiffsraum der Welt verfügen würden, auch dann die deutsche U-Bootgefahr kaum bemerkt werden könnte. Das Blatt verweist auf die für die Alliierten katastrophalen Erfolge der deutschen U-Boote in den letzten Monaten, die in den kommenden nur noch größer werden.

Schlieflich befürchtet es, daß die deutschen U-Boote die Entscheidung im Kriege herbeiführen vermögen.

Interventionen bei Militärbehörden und Großem Generalstab verboten

Bukarest. (R) In letzter Zeit haben wiederholt eine große Zahl von Offizieren, bei den Militärbehörden und dem Großen Generalstab in der Hauptstadt aus persönlichen Interessen, vorgesprochen. Es wird er-

neut aufmerksam gemacht, daß jede Vorprache im Interesse persönlicher Angelegenheiten untersagt ist und in Zukunft gegen solche Personen strafweise vorgegangen wird.

Wie Engländer Kriegsgefangene behandeln

Rom. (R) Aus feindlichen Dokumenten, die in Lunisten aufgefunden wurden geht hervor, wie die Engländer den Achsenmächte von den Engländern und USA behandelt werden. Danach ist den Gefangenen vor deren

Einberufung weder Nahrung, noch Zigaretten noch irgend eine Bequemlichkeit auszusagen oder zu gestatten. Wertvollere Aufgaben zu arbeiten hinter der Front herangezogen werden.

Verlauf der Rundgebung in Arad-Sanktmartin

Wie uns aus Arad-Sanktmartin berichtet wird, sprach dort am 7. Feber Hauptabteilungsleiter Wg. Franz Stoh vor 650 Teilnehmern. In seinen Ausführungen, die sehr verständlich und eindrucksvoll gehalten waren, wies der Redner auf den kommunistischen als die Gefahr für ganz Europa hin, auf den schweren Kampf, den heute das gesamte Deutschland in diesem Erbteil und mit ihm seine Verbündeten, gegen diese Gefahr zu bestehen haben. Desgleichen auf die Notwendigkeit und Bedeutung des NSDAP, das seine Verwendung zum Großteil in der Unterstützung der Hinterbliebenen und der Angehörigen der Frontsoldaten findet. Abschließend forderte Wg. Stoh den ganzen Einsatz jedes Einzelnen zur treuen Erfüllung sowohl an der Front als auch in der Heimat.

Die Rede, die auf alle Teilnehmer einen tiefen Eindruck ausübte, erzielte ihren glänzenden Erfolg in der anschließenden Hausammlung zum NSDAP, die eine 92-prozentige Steigerung im Verhältnis der bisherigen Steigerungen erbrachte.

Über den Verlauf der Rundgebung in Kleinsanktmartin erfahren wir: Bei der Kleinsanktmartin-Rundgebung, die am 7. Feber dieses Monats im Saale des Deutschen Heimes um 20 Uhr stattfand, waren insgesamt 250 Personen erschienen. Meldung erstattete der zuständige Presse- u. Propagandaleiter Leonhardt Messer. Die Eröffnungsrede hielt Ortsgruppenleiter Wg. Josef Swatitsch welcher das Wort an Wg. Christian Wlofer übergab. Die Rede erregte allgemeines Interesse und rege Begeisterung.

Im libyschen Grenzgebiet Feind zum Rückzug gezwungen

Berlin. (DNB) Das DNB gibt bekannt: Im libysch-tunesischen Grenzgebiet scheiterte ein feindlicher Angriff gegen unsere Stellungen. Es folgt eingehende Gegenstöße zwangen den Feind zum Rückzug. Deutsche Fliegerverbände griffen den Feind überraschend an und fügten ihm empfindliche Verluste an Menschen, schweren Waffen und motorisierten Fahrzeugen zu. Deutsche Jäger versprengten in Lunisten feindliche Bomber und Jagdverbände und schossen bei einem eigenen Verlust 13 Flugzeuge ab.

Unter Verletzung schwedischen Hoheitsgebietes flogen in der vergangenen Nacht feindliche Flugzeuge in den Offiziersraum ein. Bombenwürfe wurden nicht festgestellt.

Offiziersgattinnen zur Beachtung

Arad. Das hiesige Platzkommando ersucht die Gattinnen sämtlicher aktiven Offiziere, gleichgültig ob die Offiziere einem Arader oder anderen Truppenkörper angehören, sich beim hiesigen Platzkommando bis zum 15. Feber l. J. eintragen zu lassen. Dies ist erforderlich, um ihnen verschiedene Mittellungen machen zu können.

Ablieferungsprämie für Mais

bis 1. März verlängert

Bukarest. (R) Das Generalkommissariat für Preisbestimmung gibt bekannt, daß die Zahlung der Ablieferungsprämie von Lei 20.000 pro Tonne Mais, die am 31. Januar abgeliefert ist, bis zum 31. März 1948 verlängert wurde.

Todesfall

Im Arad ist heute Mittag, den 9. Feber Frau Georg Wolf geb. Magdalena Mies, im Alter von 76 Jahren gestorben und wird am Donnerstag, nachmittag um 3 Uhr vom Trauerhause (Strada Gligorescu 38) auf den unteren städtischen Friedhof zu Grabe getragen.

Frankischer Ministerpräsident Werkzeug fremder Macht

Ankara (DNB) Der Rücktritt von 7 Ministern der neuen frankischen Regierung bedeutet einen Protest gegen den Ministerpräsidenten. Es wird ihnen vorgeworfen, er habe sich zum Werkzeug einer fremden Macht herabgewürdigt.

Sofia konsumierte 14 Millionen Kilo Fleisch

Sofia. (DNB) Im vergangenen Jahr wurden im Sofioter Schlachthaus 58.000 Stück Großvieh, 187.500 Schweine, 490.000 Lämmer, 29.000 Schafe, 1.982.000 Stück Geflügel geschlachtet. Die Schlachtungen ergaben insgesamt 14 Millionen Kilo Fleisch.

Handwira	Häkelgarn
Schlingwolle	Strickseide
Nähwira	Strickgarn
bei	
ANGORA	
ARAD	
GEGENÜBER DEM RATHAUS	

Explosion eines US-Kriegsschiffes in Havana

Stockholm. (DNB) Wie aus Havana berichtet wird, explodierte im hiesigen Hafen ein kleineres US-Kriegsschiff. Durch die Explosion wurden mehrere in der Nähe befindliche Schiffe beschädigt.

Der Vater Tiso gestorben

Prag. Der Vater des slowakischen Staatspräsidenten ist im Alter von 81 Jahren in Groß-Bytce gestorben. Staatspräsident Dr. Tiso entstammt einer alten Bauernfamilie, die bereits im Jahre 1553 in Groß-Bytce ansässig war.

General Seyffardt

setzen Verletzungen erlegen
Haag. (R) Der Führer der holländischen Freiwilligen-Region, General Seyffardt, auf den am 5. Feber ein Revolverattentat verübt wurde, ist seinen Verletzungen erlegen.

Reichsbressehel in Bukarest

Bukarest. (R) Gestern nachmittag traf Dr. Paul Schmidt, Bressehel im Reichsaußenministerium, in Begleitung der Schriftleiter Rudolf Fischer, Walter Potweilich, Hermann Kir, Bartel und Dr. Köhmann in der rumänischen Hauptstadt ein. Bei der Ankunft wurden die deutschen Vertreter vom Unterstaatssekretär Prof. Marcu des Propagandaministeriums, dem deutschen Gesandten, Freiherr Manfred von Stillingen, sowie Vertretern der Behörden begrüßt.

Aus den Gebiets- und Kreisdienststellen

Weinbehandlungslehrgang

In der Zeit vom 22. bis 27. Februar L. F. wird an der Deutschen Landw. Lehranstalt in Mediašch eine Schulung über Weinbehandlung für Weinhändler, Gaststättenbesitzer, Hotellere und Engroslisten abgehalten. An den Vormittagen finden Vorträge über Weinbereitung und Kellerwirtschaft, Gärungsvorgänge, Fehler und Krankheiten des Weines, sowie über Chemie des Weines statt, an den Nachmittagen praktische Übungen im Laboratorium und Keller. Anmeldungen sind bis spätestens 19. Februar an die Deutsche Landw. Lehranstalt in Mediašch zu richten.

Die Teilnehmer werden aufgefordert ihre Anreise so einzurichten, daß sie spätestens am 22. Februar 8 Uhr früh in Mediašch eintreffen, da der Unterrichtsbeginn für diesen Tag um 9 Uhr angefangen ist. Für das Unterrichts- und Laboratoriumsmaterial sind je Teilnehmer 1.000 Lei bei Lehrgangsbeginn zu entrichten. Da am Samstag den 27. Februar die Weinausstellung in Mediašch mit der Weinstoffprüfung beginnt und am Sonntag den 28. 2. 43 die Ausstellung eröffnet wird, wird bei Abschluß des Lehrganges den Teilnehmern gleichzeitig auch die Gelegenheit geboten die Ausstellung zu besuchen.

Unterkunft und Verpflegung besorgt sich jeder selbst.

Das Landesbauernamt.

Kednereinsatz

vom 7. bis 15. Februar

Krad. Zu unserer gestrigen Verlautbarung des Kednereinsatzes im Kreise Müller-Guttenbrunn fügen wir bei, daß Hauptabteilungsleiter Pg. Franz Stoß am 10. Februar in Segentshau, am 11. in Neuarad und 12. in Schöndorf spricht. Des weiteren spricht Rechtsberater der Gebietsleitung Pg. Gustav Willkomm am 13. in Bippa und am 14. in Neuborf.

Rökinimutter von Belgien beim Papst

Vatikanstadt. (GP) Die Rökinimutter Elisabeth von Belgien hatte am Donnerstag vormittag eine Privataudienz bei Papst Pius XII. Sie ist zur Zeit bei ihrer Tochter, der italienischen Kronprinzessin, Maria Jose, zu Besuch aus Anlaß der Geburt der Prinzessin Beatrice.

Wellenreiten mit Schildkröten

An der Ostküste Australiens wird das Reiten auf Riesenschildkröten als Sport betrieben. Allerdings nicht auf dem Land, sondern im Wasser. Die „gebildigen“ Tiere hoffen durch rasches Schwimmen den Reiter loszuwerden, der sich für seinen Teil bemüht, recht lange droben sitzen zu bleiben.

Aufnahme von Lehr- und Bedienungspersonal

Krad. Das Arbeitsinspektorat macht die Unternehmungen und Kaufleute nochmals aufmerksam, daß Lehr- und Bedienungspersonal ebenso Beamten nur im Wege des staatlichen Vermittlungsamtes aufgenommen werden können. Diesbezügliche Anforderungen sind stets an das Vermittlungsamtsamt zu richten. Übertretungen werden streng bestraft.

Das war einmal auffällig!

Unter den Kennzeichen für die übertriebene Keuschheit in Holland erwähnt ein deutscher Reisender 1777 seine Beobachtung, daß es dort üblich sei, die Schlafbetten alle Tage auszuküsten.

Im Reich greift alles ohne Rangunterschied zu

Berlin. (DNB) Zu dem Empfang der Reichs- und Gauleiter im Führerhauptquartier, nimmt die gesamte deutsche Presse Stellung. In ihrem Kommentar führt die „Vörsenzeitung“ unter anderem an: was der Führer den Versammelten gegenüber zum Ausdruck brachte, ist für das gesamte

deutsche Volk Gehörigkeit. Die Forderungen der Härte der Zeit hebt allen Rangunterschied auf, alles greift zu, Mann und Frau, Bub und Mädel dort wo es eben notwendig ist. In ähnlichen Sinne sind die Kommentare der übrigen Blätter gehalten.

Moskau u. London machen sich lächerlich

Berlin. (DNB) Der Moskauer Rundfunk verbreitet seit einigen Tagen die Nachricht, als hätten die Sowjets im Raum von Woronesch 7 deutsche Divisionen vernichtet, was der britische Nachrichtendienst mit der Rückeroberung einiger Städte durch die Sowjets ergänzt. Was diese letzte Nachricht betrifft, handelt es sich bloß

darum, daß zwischen einzelnen Städten, die Stützpunkte der deutschen bilden, kleinere Sowjetgruppen hin- und herstreifen, bis sie vernichtet werden.

Bezüglich der angeblichen Vernichtung von 7 deutschen Divisionen, erklärt das DNB, daß diese Nachricht rein aus der Luft gegriffen sei.

Warten Sie nicht, bis es soweit ist... sondern nehmen Sie Aspirin-Tabletten bei den ersten Grippezeichen. Aspirin-Tabletten mit dem Bayerkreuz wirken rasch und sicher.

ASPIRIN gehört ins Haus

Der Lautsprecher im Dienste des kirchlichen Lebens

Bereits in der ersten Zeit eroberten sich die Lautsprecher der deutschen Volkstimme die Kirchenräume. Manifestationen und Aufmärsche zeigten den wertvollen Einsatz von Großlautsprechern als unerlässlich. Und so ist auch die Kirche dazu übergegangen, Lautsprecheranlagen zu verwenden. Schon beim Eucharistischen Kongress in Budapest im Jahre 1938 und in La Paz in 1939 wurden Telefunken-Großlautsprecheranlagen verwendet. Ist auch die Tech-

nik jedes Alters ein Kind ihrer Zeit, so nicht doch auch jedes Zeitalter den Stand der Technik und ihre Erfahrungen im Dienste ihrer kulturellen und künstlerischen Ausdrucksformen. Wie die Orgel als Instrument unter der Hand des begeisterten Organisten, so wird die Lautsprecheranlage im Dienste der Kultur ihres technischen Charakters entkleidet zu einem erhebenden und erbauenden Freubringenden Menschen.

Bunter Märchennachmittag

im Rahmen der Kulturwoche des DJ-Bannes 9 findet am Sonntag den 14. Februar, 16.30 im Kulturpalais statt.

Kartenvorverkauf täglich in der Deutschen Buchhandlung.

Gerbisches Bandewesen unter Liquidierung

Kgram. (DB) Kürzlich haben die Partisanen verkündet, daß es ihnen gelungen sei, in einem bestimmten Gebiet in Kroatien eine Art eigenes Genetbewesen aufzurichten. Sie hatten damals die Ortschaften Bihac, Gluj und Kura überfallen und bildeten dort gewissermaßen einen Sammelplatz der Bandenbewegung.

Nun ist der Säuberungsmacht im Zuge der planmäßigen fortschreitenden Aktionen gelungen, alle diese Orte von den Banden zu befreien und das Zentrum der Partisanen restlos zu vernichten. Auch im Raum von Jajce-Travnik wurden die Banden schon vor Wochen vernichtend geschlagen. Als ein Teil der Partisa-

nen durch einen Gegenstoß versuchte, eine Bahnlinie zu zerstören und in anderen Teilen des Staatsgebietes Störungen und Unruhen zu verursachen, wurden die Gruppen gefaßt und auch diesmal vollständig aufgerieben.

Bildierung der Fakturen bis 15. Februar straflos

Krad. Laut Aufschrift der Finanzadministration wurde als letzter Termin für die Bildung der Fakturen der 15. Februar festgesetzt. Nach diesem Termin treten die für die Veräumung vorgesehenen Strafen in Kraft.

Die Ansprüche,

die man an ein Jahrbuch stellt, sind mannigfaltige. Man verlangt von ihm nicht nur Erholung und Erbauung in freien Stunden, nicht nur gegenwartsnahe Unterrichtung, sondern auch praktische Hinweise, die einem den treuen Begleiter durch ein ganzes Jahr unentbehrlich machen.

Das Jahrbuch 1943 der Deutschen Volksgemeinschaft in Rumänien, das vom Amt für Presse und Propaganda im Hauptverlag Kraft u. Bratkeff herausgegeben wurde, kommt in größtmöglichstem Maße diesen Anforderungen entgegen. Die reichbebilderten Aufsätze unterrichten über die wichtigsten Ereignisse und Urbeben, die im Bereich der Deutschen Volksgemeinschaft geleistet worden sind. Eine politische und militärische Uebersicht über das Jahr 1942 eröffnet den Blick auf das große Weltgeschehen. Ausgewählte Gedichte und Erzählungen, sowie volksgebundener Humor vervollständigen das Jahrbuch. Das reichhaltige Kalendartum bringt zahlreiche Daten, die im täglichen Leben gebraucht werden. Deshalb gehört das auch äußerlich sehr geschmackvolle Jahrbuch in jedes deutsche Haus.

Geheimes Waffenlager

unter dem Fußballplatz

Madrid. (GP) Wie aus Barcelona gemeldet wird, wurde im Gelände eines dortigen Fußballplatzes ein gewaltiges Waffenlager entdeckt, das aus der letzten Zeit zu stammen scheint. Es handelt sich um Handgranaten und Gewehrmunition. Seit Ende des Bürgerkrieges haben auf dem Fußballplatz von Barcelona zahlreiche Spiele stattgefunden, ohne daß man ahnte, daß unter dem Spielfeld tobbringende Waffen verborgen waren.

Neue Radioerfindung

Stockholm. (DNB) Wie aus New York berichtet wird, wurde in den USA ein Radioapparat konstruiert der automatische EDS-Signale abgibt.

Wie dazu treffend bemerkt wird, erfindet eben jeder das, was er am dringendsten benötigt.

Gorch, wie flüht die Grille singt...

Tausende von Japanern verdienen sich ihren Lebensunterhalt durch das Aufschieben, Dressieren und Verkaufen der „Kusa-hibari“, wie die Grille im Lande der aufgehenden Sonne genannt werden. Die Tierchen machen eine ziemlich einträgliche, aber sehr klare und süße Musik, die etwa wie die Lüne eines silbernen Glöckchens klingt. Man hält die Grillen in zierlichen Bambuskäfigen und pflegt sie mit aller Sorgfalt.

Schließung japanischer Reisweinfabriken

Tokio. (GP) Wie das Finanzministerium bekanntgibt, haben mehr als 4700 Bäden für den Kleinverkauf von japanischen Reiswein im vergangenen Jahr freiwillig ihren Betrieb geschlossen.

Die Inhaber und Angestellten wandten sich bereits anderen Berufen zu und sind zum Teil von der Rüstungsindustrie eingestellt worden.

Weitere etwa 28.000 Reisweinbäden in allen Teilen Japans werden im Laufe der Zeit diesem Beispiel folgen müssen, da Japan künftig ausschließlich durch eine Reorganisierung mit Hilfe der Nachbarkraftverteilung verteilt werden

Vögel als Vorboten.

Wenn die Indianer Südamerikas Schwärme kleiner, unruhigen Vögel erblicken ergreifen sie schleunigst die Flucht. Wer sich dieser Flucht nicht anschließt, wird bald darauf von einer sehr blässigen Ameisenart überfallen und gepölnigt.

Sven Gehin erklärt

Deutschland kann nicht besiegelt werden

Stockholm. (DNB) Der von seinem längeren Aufenthalt in Deutschland zurückgekehrte berühmte Sven Gehin verließ vor der Presse seiner Bewunderung Ausdruck über den großen Ernst und feste Entschlossenheit des deutschen Volkes. „Deutschland“, erklärte er, „kann nicht besiegelt werden!“

Donaumesse in Preshburg vom 4.—12. September 1945

Preshburg. Die Preshburger Donaumesse wird nach einer amtlichen Meldung in diesem Jahre vom 4. bis 12. September stattfinden. Die Preshburger Messeverwaltung rechnet mit einer starken Beteiligung aus dem In- und Auslande.

Arbeitserschulung in Frankreich

Paris. Zur Zeit findet in Paris eine Arbeitstagung zur Umschulung von französischen Arbeitern statt. Die Tagung ist von der dem Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz geschaffenen Dienststelle für Anlernung und Umschulung einberufen worden.

Abgeblühte Gefängnisstrafe wird annulliert

Arab. Der gewesene Gefängnisdirektor in Satu-Mare, Dr. Trajan Butcus, wurde seinerzeit wegen Unterschlagung von 62.000 Lei zu ein und einhalb Jahren Gefängnis verurteilt, welche Strafe der Verurteilte auch in Saturna verbüßte. Bei der heutigen Revision des Urteils wurde Butcus nachträglich von dieser verhängten und abgeblühten Strafe freigesprochen.

Churchill soll „nordafrikanisches Geschäft“ allein übernehmen

Amsterdam. (DNB) Laut „Observer“ (London) ist man mit der Lage in Nordafrika nicht nur in England unzufrieden, sondern auch in den USA. Dort werden immer mehr Stimmen laut, das „ganze“ nordafrikanische Geschäft Churchill zu überlassen.

Die Reichs- und Gauleiter beim Führer

Berlin. (DNB) Der Führer hat heute sämtliche Reichs- und Gauleiter ins Führerhauptquartier berufen. In seiner Ansprache an die Versammelten brachte der Führer seine absolute Siegeszuversicht zum Ausdruck und wies darauf hin, daß die deutsche Nation eine ungeheure Stärke entwickeln werde, die sie unüberwindlich machen werde.

Alle britischen Truppen in Nordafrika und Mittelmeer USA unterstellt

Stockholm. (DNB) Wie aus Langer berichtet wird, mußte England der Forderung der USA nachgeben. Diese besteht darin, daß alle britischen Truppen in Nordafrika und der Mittelmeergebiet dem USA-General Eisenhower unterstellt werden.

USA-Feststellung

Dech der Allierten in Tunesien

Newyork. (DNB) Der Kriegsberichterstatter der „Newyork Times“ meldet aus Nordafrika, daß die Achsenstruppen in Tunesien eine ganze Reihe von Offensiven der Allierten geschlagen haben. Es besteht aber auch keinerlei Zeichen, als wäre die Qualität des Achsen-Kriegsmaterials schlechter geworden.

An der Don-Mündung

Gegenangriffe im Gange

Südlich des Ladoga-Sees schwerste Sowjetverluste ohne Geländegewinn

Führerhauptquartier, 9. Februar. Berlin: Das DNB gibt bekannt: Im Süden der Ostfront nahm der Ansturm des Feindes an Heftigkeit zu. Die deutschen Truppen standen in beiden Kampfabschnitten in schweren Abwehrkämpfen gegen Durchbruch- u. Umfassungsversuche des unter starkem

Kräfteinsatz angreifenden Feindes. Im West-Kaukasus wurden örtlich begrenzte Vorstöße der Sowjets abgewiesen. Gegen erneute feindliche Angriffe im Mündungsgebiet des Don sind eigene Gegenangriffe im Gange. Am unteren Don, im gesamten Do-

nez-Gebiet und westlich des Dniestr-Abchnittes erneuten die Bolschewisten ihre Angriffe auf breiter Front. Sie wurden in schweren Kämpfen abgeschlagen oder im Gegenangriff aufgefangan. Die Kämpfe dauern weiter an. In der schweren Abwehrschlacht bewähren sich unsere Verbände immer aufs neue gegenüber einer großen feindlichen Uebermacht und bei ungünstigsten Wetterverhältnissen.

Die Fortsetzung der Angriffe südlich des Ladoga-Sees an unsere Abwehrfront brachte den Bolschewisten schwerste Verluste ohne jeden Geländegewinn. In Ost-Russien wurden mehrere feindliche Vorstöße unter beträchtlichen Verlusten des Gegners an Menschen und Material abgewehrt.

Wieder 14 Schiffe mit 109.000 BRT versenkt

Berlin. (DNB) Wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, erfaßten deutsche U-Boote vor mehreren Tagen im Nord-Atlantik ein ostgehendes Geleite, das mit Kurs auf die britische Inseln aus tiefbeladenen Frachtern und Tankern von überdurchschnittlicher Größe bestand und dem Wert der

Ladung entsprechend besonders stark gesichert war. Das angeführte U-Bootrudel versenkte aus ihm in tagelangem harten Kampfeinsatz 14 Schiffe, darunter 5 Tanker, mit zusammen 109.000 BRT. Ein weiterer Dampfer wurde torpediert.

Araber Sabotageurteile

Arab. Das hiesige Sabotagegericht verurteilte in seiner gestrigen Verhandlung nachstehende Personen: Frau Michael Balcus aus Arab, zu einem Monat Lager, wegen Wertverkauf über dem Höchstpreis. Stefan Florita aus Milova, zu einem Monat Lager, wegen Ankauf von Mehl. Josef Berg aus Engelsbrunn, Jo-

hann Bürger aus Biesenheid, Nikolaus Denhardt aus Kreuzstätten. Leodor Laza und George Domsa, beide aus Caporal Meza, die wegen Nichtanbau von Tabak, zu dem sie sich verpflichtet hatten, angeklagt waren, wurden freigesprochen, da sie nachwiesen, daß sie den Anbau infolge Erkrankung nicht durchführen konnten.

Dardanellen Zankapfel zwischen Sowjets u. England

Die Türkei verteidigt seine Interessen gegen beide

Sofia. (DNB) Das bulgarische Regierungsblatt „Njessch“ befaßt sich mit den sowjetischen Bestrebungen, sich der Dardanellen zu bemächtigen. In dieser Frage aber gelangen sie zu England in Gegensatz. England erachtete es also als richtig, in Ankara

diplomatische Schritte zu unternehmen, um die Türkei gegen die Sowjetunion aufzupulvern. Abschließend stellt das bulgarische Blatt fest, die Türkei werde genug stark sein, um seine Interessen gegen beide Großmächte zu verteidigen.

Die Stefani-Agentur stellt fest

Entweder siegt Europa oder aber sein Schicksal wird besiegelt

Rom. (DNB) Der diplomatische Schriftleiter der Stefani-Agentur befaßt sich mit dem Artikel des „Newyork Daily Herald“, in welchem den europäischen Staaten der Rat erteilt wird, sie mögen bestrebt sein, mit den Sowjets in ein gutes Verhältnis zu gelangen. Das ist ein Beweis dafür, daß die USA und England die europäischen Völker ihrem Schicksal, das heißt, den Sowjets überlassen. Dabei

waschen sie ihre Hände in Unschuld wie Pilatus. Das eine ist sicher, daß die Anglo-Amerikaner zur Rettung Schwedens oder der Schweiz vor dem Bolschewismus keinen einzigen Soldaten opfern. In diesem Kampfe, wird abschließend festgestellt wird, Europa entweder siegen, oder aber wird sein Schicksal besiegelt.

Verluste aus See ausschlaggebender als Geländeverluste an der Ostfront

Für Anglo-Amerikaner entscheidet sich der Krieg zur See

Madrid. (DNB) Der außenpolitische Schriftleiter des spanischen Blattes „ABC“ verweist auf die Tatsache, daß trotz des legendären Ruhmes Englands als Beherrscher der Meere, es im Seekriege 31 Millionen BRT verlor, also um 9 Millionen mehr als seine ganze Handelsflotte im Frieden ausmachte. Ein Ersatz wäre nur möglich, wenn die Anglo-Amerikaner imstande wären, monatlich 1 Million

BRT zu bauen, was sie aber nicht können. Die durch den U-Boottkrieg verursachten Verluste sind bei weitem ausschlaggebender, als der Verlust einiger Quadratkilometer an der Ostfront. Umso mehr, als der Krieg für die Anglo-Amerikaner auf den Weltmeeren zur Entscheidung gelangt, stellt der Schriftleiter fest.

Zichungling Widerstand immer schwächer

Newyork. (DNB) Ein aus Tschungking zurückgekehrter USA-Berichterstatter schildert die Wirtschaftslage in Tschungking-China zufolge des Mangels an Rohstoffen als äußerst schlimm. Gleichzeitig steht es fest, daß der Widerstand der Zichungling-Truppen immer schwächer wird.

für

„Marta“ Frühjahrsgerste,
importiert aus Deutschland, anerkannter Nachbau, übernimmt für Märzlieferung Vormerkungen die

„Gemina“ U.G.,
Arab, Str. Cosbuc 1. In den deutschen Gemeinden übernehmen die Vormerkungen auch die Dorfgemeinschaften

Finnland schließt keinen Sonderfrieden

Berlin. (DNB) Die feindlichen Gerüchte über finnische Absichten mit den Sowjets einen Sonderfrieden abzuschließen, werden in zuständigen deutschen Amtskreisen entschieden widerlegt. Ähnliche Falschgerüchte werden auch durch die finnische Regierung wiederholt Lüge gestraft.

Moff süß hergestellt aus Äpfeln, Monate lang süß haltbar vitaminreich, liefert das Liter zu 145.— Lei incl. Flasche, Porto und Abgabe, Firma Hans Moritz, Elghisora, Str. Cornesii 2. Mindestbestellung 50 Liter. Vorsichtige Winterpackung. Versand gegen Vorauskassa oder Nachnahme.

USA-Propaganda in Spanien

Madrid. (N) Der Besuch mehrerer Amerikaner in Spanien, die sich als Diplomaten tarnen, ist nunmehr teilweise geklärt, wie „Informaciones“ berichtet. Diesen Leuten war es darum zu tun, mehrere spanische Druckereien zu erwerben, um durch Flugblätter Propaganda in Spanien für die USA zu betreiben. In Valencia erwarben sie gegen Erlag einer märchenhaften Summe eine dortige Druckerei, wobei diese auch als Beobachtungsposten für das Mittelmeer, die Balearen und für das von den USA besetzte Alger in Betracht kommt.

URANIA SCHLAGERKINO, ARAD

Telefon 12-32

Heute eine sensationelle Erstaufführung!

Das wunderbarste musikalische Lustspiel der Saison. — Ein Film nach welchem sich das Publikum seit langem sehnt!

„Es war bloss Spass“

Deutschsprachige Filmattraktion!

CORSO ARAD FILM-THEATER

Tel. 23-66

Heute!

Um 5, 7.30 u. 9.30 Uhr regelmäßig und um 3 Uhr 45 bei Einheitspreisen
Eine neue Schöpfung der italienischen Filmindustrie

„Sklavenhändler“

Neuestes Kriegsjournal.

A R O KINO, ARAD

Telefon 24-45

Vorstellungen um 3, 5, 7, 10 u. 9, 10 Uhr

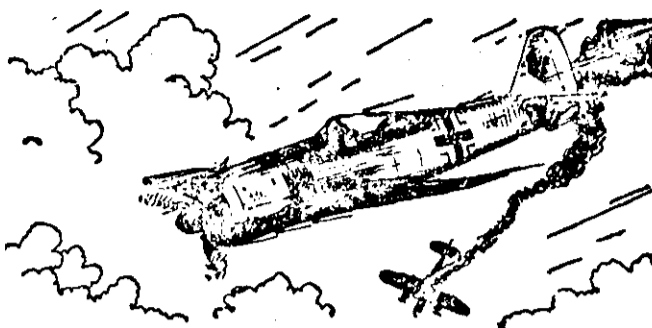
Heute mit verdienten Erfolg Der erste deutsche Farbfilm

mit Kristina Söderbaum und Paul Kilinger in

„Die goldene Stadt“

Der Adler No. 2 vom 26. 1. 1943

DER ADLER Nr. 2 zeigt:



Querschnitt-Zeichnung durch den Focke Wulf-Jäger Fw 190 / Der südlichste Flugplatz der deutschen Luftwaffe / Die Abwehr steht / Ausrüstung des Seeflegers / „Befehl ist Befehl“ und weitere Beiträge im allgemeinen Teil des Heftes

Der Adler

die große deutsche Luftwaffen-illustrierte

Preis: Lei 20.—

Auskunft durch die Firma Cartea Românească
Cauza Postala 403, Bukarest

Kl. Anzeigen

Das Wort kostet 4 Lei, fettgedruckt 6 Lei, kleinste Anzeige (15 Wörter) 45 Lei. Für Stellenfuchende 2 Lei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachlaß. Kennwortzuschlag 20 Lei. Kleine Anzeigen sind vorausbezahlen und werden telefonisch nicht angenommen. Anzeigen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet

60 Stück Merino-Schafe zu verkaufen bei Franz Schmidt, Siria (Sub. Arab)

Die Gemeindefischerei in Neuarab nimmt Beherlinge mit Bezahlung auf.

Behrlinge werden für folgende Handwerke gesucht: Schlosser, Wagner, Hutmacher, Buchdrucker und Färber. Nähere Auskunft bei der D.A.R. Arab Bul. Reg, Maria 22

Eine Typograf-Schmaschine, im gebrauchsfähigem guten Zustande zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung des Blattes.

Junger Friseurachse stübt Dauerposten mit Verpflegung bei Peter Schwabe, Piurejel-Stegwundhausen (bei Arab).

Gepflüster Maschinist, der jahrelang an Dreschmaschinen gearbeitet hat, sucht Stelle zum Drusch für den Sommer. Angebote sind unter Chiffre „Maschinist“ an der Verwaltung des Blattes abzugeben.

Ein Benzin-Motor, 6 PS, in betriebsfähigen Zustande zu verkaufen bei Franz Janits, 259. Schöndorf. (Kom. Arab)

Gelegenheitskauf: 200 Liter Fässer aus Weighbüchsen- und Eichenholz mit Doppelboden, 6 Reifen, fast neu, einmal gebraucht zu haben. Rabulescu, Arab, M. Corvin-Gasse 2. Telefon 14-42

50 Foch Feld auf längere Zeit zu verpacken. Adresse, Arab, Sava Ratcu Nr. 136.

DAS GESETZ DER MÄNNER

Roman von B. Gerde

20. Fortsetzung.

Herrnried sah nach oben, es knisterte und zischte von allen Seiten. Nun sah das Licht aus allen flatternden Band, das in roten und grünen Farben leuchtete.

Herrnried sah nach dem Unbegreiflichen, das die Natur ihm barbot. Nordlicht!

Der Deutsche zog seinen Anorak, die grönländische Rentierfelljacke fester um den Körper und blickte gegen die Station. Es hatte in der Nacht geschneit, nur die Dachgiebel der Arbeiterbaracken ragten aus den Schneehaufen hervor. Die Türme der Förderanlage waren bereit, wie trostige Riesen starrten sie gegen den Himmel, wie weiße Gespenster, die den Eingang zu den Kohlenkägen der Artis behüteten.

Sehnucht überkam ihn nach dem viermonatlichen Sommertag mit seinen blauen Gletscherströmen, dem blumenbücherten Teppich der Täler, über das er mit seinem Silbervogel fliegen wollte. Vier Monate lang ging die Sonne nicht unter!

Bald mußte sie kommen, die Zeit, in der wieder an den Gletscherzungen das tausendfache Leben der bestiedernden Luftseglar und Schwimmer brandete, bis wieder Robben und Seehunde die Menschen aus ihren erschauerten Augen ansahen. Bis die ersten Schiffe kamen... Von den Menschen.

Immer höher wuchs der Kohlenberg unten in der Bucht. Manchmal war er weiß überzuckert, manchmal verschwand er gänzlich unter den meterhohen Schneemassen.

Kohle, Kohle, Kohle! Tag und Nacht arbeiteten die Menschengeister unter der Erde, Hundert Meilen unter den Gletschern, und sprengten die kostbaren schwarzen Diamanten, fürberten sie zu Tage. Hurtig saufen die kleinen Wagen auf den schwanken-

den Drahtseilen durch die Luft, von Stütze zu Stütze, umweht vom Schneesturm oder umstrahlt vom Purglanz des Nordlichtes. Bis wieder neue schwarze Kohle auf den blendend weißen Schnee fiel. Schwarz auf weiß und weiß auf schwarz. Tag und Nacht.

Was die Männer in neun Monaten unter der Erde gefördert hatten, brachten die Schiffe in drei Monaten nach dem Süden. Nach dem Süden, in dem Menschen wohnten, fröhliche Menschen in kleinen Häusern, mit Frauen und Kindern...

Hunderttausend Tonnen Kohle im Jahr!

Stumm stand Herrnried vor der hölzernen Hütte und sah über die Landschaft. Dann wandte er sich um und schritt in die Hütte.

„Walter!“

Wie ein Schrei klang es. Herrnried wandte sich um. Im Eingang der Hütte stand Dagmar. Sie sah ihn an, atemlos vom Lauf durch den tiefen Schnee, sie preßte ihre kleine Hand aufs Herz.

„Was willst du hier in meiner

Werkstatt?“ Er sprach es voll Unmut, sein Ton war hart. Er starrte Dagmar finster an.

„Sei mir nicht böse, Walter“, sagte sie demütig bittend. „Ich muß dich endlich sprechen. Allein sprechen. Es kann so nicht mehr weiter gehen. Ich sehe dich abends nur im Store, unter den anderen Ingenieuren, sonst nie!“

Wie sie vor ihm stand, das reife Weib und doch demütig bittend, lag etwas Kindliches in ihren Augen. Sie barg ihre beiden Hände in den breiten Pelztafeln und lehnte sich an die Schraubbank, die an der Seite der Werkstatt stand. Ein zerstreutes Lächeln spielte um ihre stark geschwungenen Lippen.

Sie duckte sich ein wenig, als ob sie seinen Hornausbruch fürchtete.

„Du hast dich in den letzten Wochen wenig um mich gekümmert“, sagte sie. Ein Blitz aus ihrem noch immer gesenkten Augen traf Herrnried. Dann änderte sich plötzlich ihre Haltung, sie sprang auf ihn zu, versuchte, die Arme um ihn zu legen.

(Fortsetzung folgt.)